

# Wochenblatt

## für Wilsdruff, Tharandt, Rossen, Siebenlehn und die Umgegenden. Amtsblatt

für die Königl. Amtshauptmannschaft zu Meissen, das Königl. Gerichtsamt und den Stadtrath zu Wilsdruff.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zwei mal, Dienstags u. Freitags und kostet pro Quartal 1 Marl. — Inseratenannahme bis Montag resp. Donnerstag Mittags 12 Uhr.

Nr. 86.

Freitag, den 3. November

1876.

### Bekanntmachung.

Behufs der vorzunehmenden Ergänzungswahl des mit Ende dieses Jahres auscheidenden dritten Theiles der Stadtverordneten und deren Ersatzmänner ist eine Liste der stimmberechtigten und wählbaren Bürger hiesiger Stadt angefertigt worden und hängt dieselbe vom 7. bis mit 22. dieses Monats im hiesigen Rathhause zu Jedermanns Einsicht aus. Etwaige **Einsprüche** dagegen sind rechtzeitig und spätestens bis mit **Montag, den 13. dieses Monats**, bei dem unterzeichneten Bürgermeister anzubringen.

Nach Ablauf der gedachten Auslagezeit wird die Liste geschlossen, auch werden alle bis dahin in dieselbe nicht eingetragenen Bürger von der Wahl ausgeschlossen, sowie auch etwa bis dahin nicht erledigte Einsprüche unberücksichtigt gelassen werden.

Wilsdruff, am 2. November 1876.

Der Bürgermeister.

Ficker.

### Bekanntmachung.

Nächsten **Montag, Mittwoch** und **Donnerstag** sind der 4. Termin Grundsteuer mit 2 Pf. pr. Einheit, der 4. Termin Stadtanlage und der 2. Termin Stadtgeschöß an die hiesige Stadtkämmerei abzuführen.

Zugleich soll auch die Vergütung für die Einquartierung am 20. September dieses Jahres gegen Rückgabe der Quartierbillets an die Quartiergeber ausgezahlt werden.

Wilsdruff, den 2. November 1876.

Der Stadtgemeinderath.

### Tagesgeschichte.

Dresden, 1. November. Das „Dresdn. Journ.“ enthält folgende amtliche Meldung: Se. Majestät der König haben die von dem Staatsminister Fehren. von Friesen mit Rücksicht auf sein vorgeschrittenes Alter erbetene Entlassung aus dem Staatsdienst, unter dankbarer Anerkennung der von ihm während seiner langjährigen Dienstzeit um das Land und das königliche Haus erworbenen großen und bleibenden Verdienste, zu bewilligen geruht. Gleichzeitig meldet das „Dresdn. Journ.“ die Ernennung des bisherigen Kreishauptmanns von Könnert zu Finanzminister, sowie daß der Vorsitz im Gesamtministerium auf den Kriegsminister von Fabrice übergeht, während der Minister des Innern von Rostig-Wallwitz zugleich das Ministerium des Auswärtigen und der Cultusminister Dr. von Gerber die Kunstsammlungen mit übernimmt.

Ein in Friedrichstadt Dresden wohnender und etablierter Kürschner hat eine große Anzahl ihm anvertrauter, zum Theil sehr werthvoller Pelze verfehrt und das Geld in seinem Nutzen verwendet. Die einzelnen Pfandschillinge sollen in der Gesamtheit über 13,000 Marl betragen, der Werth der Pelzwaaren ist wohl über 50,000 Marl.

In Gorbitz bei Dresden war ein dafelbst in Diensten stehender Kühlung, namens Pehold, vor einigen Tagen mit einer dort in Diensten stehenden Magd in Streit gerathen, weil er derselben ein Paar Pulswärmer weggenommen hatte. Dieser Streit ist alsbald in Thätlichkeiten ausgeartet und hat schließlich Pehold die Magd zu Boden geworfen und sie derart gewürgt, daß die Unglückliche todt liegen geblieben ist. Pehold ist am 29. October verhaftet worden.

In Thurm bei Zwickau ist vor ungefähr 4 Wochen ein 17jähriger junger Mann von einer jungen Kaze gebissen worden. Das Thier starb wenige Tage nach dem Vorfall. Am 29. October soll aber auch der bedauernswerthe junge Mann nach mehrtägigen schrecklichen Leiden an der Wasserscheu gestorben sein.

In Schönfels bei Zwickau wurde am 23. October der Handarbeiter Carl Riedel auf herrschaftlichem Grund und Boden erstochen aufgefunden.

In Gersdorf in der Lausitz ist durch Genuß des Fleisches eines in voriger Woche vom Fleischer Hauptmann in Neuzersdorf geschlachteten und zum Verkauf gebrachten trichinösen Schweines die Trichinenepidemie ausgebrochen. Schon über 60 Personen sind daran erkrankt und noch immer werden neue Erkrankungen gemeldet. Von Apotheker Rauenburg sind denn auch in Würsten, welche von dem betreffenden Schweine herrühren, lebende Trichinen gefunden worden.

Die Untersuchung in dieser für so viele Familien verhängnißvollen Angelegenheit ist im Gange.

Die Wahlschlacht in Preußen ist geschlagen und der mit vereinigten Kräften bekämpfte Liberalismus ist als Sieger hervorgegangen. In den neuen Landtag, der aus 433 Mitgliedern besteht, sind gewählt: 177 Nationalliberale, 66 Fortschrittler, 86 Centrumsmänner, 36 Freiconservative, 34 Conservative verschiedener Schattirungen, 15 Polen, 14 Abgeordnete von unbestimmter Parteistellung, 5 Partikularisten, zusammen 433. Am Schluß des vorigen Landtags zählten die Nationalliberalen 172, das Centrum 88, die Fortschrittler 68, die Freiconservativen 33, das liberale Centrum 3 Stimmen; 15 Mitglieder gehörten zu keiner Partei, 5 Abgeordnete waren gestorben.

Berlin, 30. October. Der deutsche Reichstag ist heute Mittag 1 Uhr im weißen Saale des königl. Schlosses eröffnet worden und zwar im Auftrage Sr. Maj. des Kaisers durch den Präsidenten des Reichskanzleramtes, Staatsminister Hofmann. Aus der Thronrede heben wir nur einen Satz, auf den man im Allgemeinen seit Langem gespannt war, hervor, derselbe lautet: „Die auswärtigen Beziehungen Deutschlands entsprechen, ungeachtet der augenblicklichen Schwierigkeiten der Lage, dem friedfertigen Character der Politik Sr. Majestät des Kaisers. Das angelegentliche Bestreben Sr. Majestät ist unabweichlich darauf gerichtet, gute Beziehungen mit allen Mächten und insbesondere mit den Deutschland nachbarlich und geschichtlich näher stehenden zu pflegen und auch unter ihnen den Frieden, sofern er bedroht werden sollte, durch freundschaftliche Vermittlung zu erhalten. Was aber die Zukunft auch bringen möge, Deutschland darf sicher sein, daß das Blut seiner Söhne nur zum Schutze der eigenen Ehre und seiner Interessen eingesetzt werden wird.“

Die „Nation.“ sagt über die Stelle der Thronrede, welche die auswärtige Politik betrifft:

Die mit der größten Spannung erwartete Stelle über die auswärtigen Verhältnisse läßt die Schatten, welche sich über denselben lagern, deutlich genug erkennen, wenn auch für Deutschland selbst ein Grund der Beunruhigung nicht hervortritt. Nach wie vor hält die deutsche Politik daran fest, die guten Beziehungen, insbesondere mit den Deutschland nachbarlich und geschichtlich näher stehenden Mächten, und den Frieden unter ihnen, sofern er bedroht werden sollte, zu erhalten. Unter den so hervorgehobenen Mächten ist wohl neben den Nachbarstaaten Oesterreich und Rußland das uns geschichtlich nahe stehende England zu verstehen. Die Gewißheit eines bereits erreichten dauernden Einverständnisses zwischen diesen drei Mächten oder welchen von ihnen spricht sich in diesen Worten nicht aus, so wenig als der folgende Satz einen beruhigten Ausblick in die Zukunft gewährt. Unter diesen Umständen wird die Versicherung doppelt werthvoll, so wenig auch Anlaß zum Zweifel in dieser Hinsicht war, daß das Blut der Söhne Deutschlands „nur zum Schutze der eigenen Ehre und seiner eigenen Interessen eingesetzt werden wird.“ Deutschlands Interessen

sind bei der schwebenden Streitfrage nur so weit unmittelbar betheiligt, als die Erhaltung des allgemeinen Friedens ins Spiel kommt. Um aber seinen auf die Erhaltung des Friedens gerichteten Bemühungen nicht von vornherein jeden wirksamen Nachdruck zu nehmen, muß es erkennen lassen, daß ihm die Beachtung wohlmeinender Rathschläge unter Umständen auch zur Ehrensache werden kann. Dürfen wir die Worte der Thronrede in diesem Sinne aufnehmen, so sagen sie nur, was neben der aufrichtigsten Friedensliebe das nationale Selbstgefühl des deutschen Volkes erwarten durfte und mit Befriedigung vernommen wird. Die Versammlung zeichnete denn auch diese Worte durch lebhaften Beifall aus.

Nach der neuesten Nummer der „Deutschen Reichsglocke“ soll Graf Harry von Arnim beabsichtigen, gegen den Reichskanzler Fürst Bismarck einen Proceß wegen Verleumdung anzustrengen, welcher von den Rechtsanwälten Mundel und Quenstädt geführt werden dürfte.

Gutem Vernehmen nach liegt auch seitens der Botschafter Englands und Oesterreichs eine Unterstützung des russischen Waffenstillstandsvorschlages vor.

Wie aus Constantinopel vom 29. October telegraphirt wird, erhält sich dort die Meinung, daß Rußland und die Pforte über eine diplomatische Formulirung in Betreff des Waffenstillstandes zu einer Verständigung gelangen werden. Dem Vernehmen nach ist der französische Botschafter angewiesen, dem Verlangen eines wöchentlichen Waffenstillstandes seine Unterstützung zu geben. Nach einem Telegramm des „Reuter'schen Bureau“ aus Constantinopel hätte der Sultan in der dem russischen Botschafter am Sonnabend erteilten Privataudiens in die bedingungslose Annahme eines wöchentlichen Waffenstillstandes gewilligt.

Constantinopel, 30. October. Die Pforte hat, wie die „Agence Havas“ meldet, zu einem zmontlichen Waffenstillstande mit 2 Verlängerungsfristen von je 6 Wochen, falls die Friedensunterhandlungen dieselben nothwendig machen sollten, ihre Zustimmung erklärt. Die Feindseligkeiten sollen in Serbien, Montenegro, Bosnien und in der Herzegowina aller Orten eingestellt werden. Die Militär-Attachés der fremden Mächte sollen die Demarkationslinie feststellen.

Petersburg, 30. October. Die unerwartete Abreise des Fürsten Milan zur Armee hängt, wie der „Intern. Telegraphen-Agentur“ aus Belgrad gemeldet wird, mit Zerwürfissen zusammen, die zwischen den oberen Militär- und Civilbehörden ausgebrochen sein sollen. Gleichzeitig erhielten die in Belgrad befindlichen Officiere den Befehl, sofort zur Grenze abzugehen. Nach einer weiteren Meldung der „Intern. Telegraphen-Agentur“ Semlin ist die serbische Stellung bei Djunis gestern Nachmittag gegen 4 Uhr nach erbittertem Kampfe, wobei die Hälfte eines russischen Bataillons auf dem Platze blieb, von den Türken genommen worden. Tschernajeffs Linien sind somit durchbrochen. Die Tscherkessen schwärmen bis Kalani und haben bereits 2 serbische Dörfer in Asche gelegt.

Petersburg, 31. October. Der „Regierungs-Anzeiger“ meldet: Der russische Botschafter Ignatieff sei angewiesen, von der Pforte binnen 48 Stunden die Annahme eines wöchentlichen Waffenstillstandes und die Einstellung der Feindseligkeiten zu verlangen, widrigenfalls habe er die diplomatischen Beziehungen abzubrechen und Constantinopel mit dem gesammten Botschaftspersonale zu verlassen.

London, 31. October. Das „Reuter'sche Bureau“ meldet aus Belgrad von gestern, der russische General-Consul Kargoff habe in vergangener Nacht 1 Uhr eine Depesche nach Livadia abgehen lassen und darin im Namen des Fürsten Milan gebeten, daß der Botschafter Ignatieff entweder sofort einen wöchentlichen Waffenstillstand erwirke oder daß russische Intervention eintrete.

Winter in Rußland. Dem „Journal de St. Petersburg“ wird aus Moskau gemeldet, daß dort am 22. October der erste Schnee gefallen ist. Telegramme des „Golos“ berichten, daß im östlichen Rußland der Winter begonnen hat; die Schifffahrt auf der Kama hat aufgehört; in Mischni-Nowgorod ist das Thermometer auf 6° unter Null gesunken und in Saratow hat es geschneit.

## Der Schein trügt.

Erzählung von Ludwig Habicht.

(Fortsetzung.)

Wie der Beamte noch seine Gründe auseinandersetzte, warum er beim besten Willen nicht helfe könne, trat plötzlich ein junger, feingekleideter Herr auf ihn zu und redete ihn sogleich mit den Worten an: „Verzeihe mir, Fritz, daß ich Dir so stürmisch auf den Hals rüde; aber mein Oheim hat mir so eben diese Depesche geschickt,“ und er reichte dem Beamten ein Papier hin. Der Fremde hatte in seiner Hast nicht bemerkt, daß der Polizeirath noch mit Jemand verhandelte; erst jetzt bemerkte er Franziska, und seltfam überrascht blickte er auf das junge Mädchen. Das geistreiche, feine Gesicht machte auf ihn einen wahrhaft blendenden Eindruck. Was hatte die schöne Fremde an diesem Ort zu suchen?! Er sollte es bald erfahren, denn sein Freund, der Polizeirath, rief sogleich lebhaft, nachdem er die Depesche gelesen: „Das ist ein merkwürdiges Zusammentreffen!“ und als ihn sein Freund, der Gerichts-Assessor Gustav Altberg verwundert anblickte, fuhr er fort: „Dies Fräulein ist auf derselben Fahrt bestohlen worden, nur war hier der Taschendieb ein alter Herr, während Dein Oheim als „sur non manifestus“ einen Mann in mittleren Jahren angiebt, der sich in Begleitung einer jungen Dame befunden hat. Es muß also diesen Zug eine Bande von Taschendieben heimgesucht haben.“

Wenn nun auch Franziska sich mit einem Leidensgefährten zu trösten hatte, war doch die Aussicht zur Wiedererlangung des geraubten Gutes desto geringer. Der Polizeirath flüsterte seinem Freunde

noch einige aufklärende Worte zu, und dieser wandte sich sogleich artig zu Franziska: „Verzeihen Sie, gnädiges Fräulein, daß ich mich in Ihre Angelegenheit zu mischen wage; aber außergewöhnliche Ereignisse erfordern außergewöhnliche Maßregeln, und da Sie hier völlig fremd sind, erlaube ich mir, mich Ihnen vor- und zur Verfügung zu stellen. Ich bin der Gerichts-Assessor Altberg und gern bereit, soweit es in meinen Kräften steht, Ihnen über Ihre augenblickliche Verlegenheit hinwegzuhelfen.“

Es lag in der Erscheinung, in dem ganzen Auftreten des Fremden etwas so Solides und Tüchtiges, daß Franziska zu ihm unbedingtes Vertrauen fassen mußte. Assessor Altberg mochte höchstens 25 Jahre zählen, obwohl er durch den Ernst seines Wesens, vielleicht auch durch rastlose Thätigkeit, bereits älter ansah. Er gehörte schon jetzt zu den tüchtigsten Juristen, und bei seinem Fleiß, seinen großen Geistesgaben stand ihm noch eine bedeutende Zukunft offen. Sein Aeußeres verrieth freilich nicht die Tiefe seines Innern, den Reichtum seiner Bildung. Es war ein ziemlich alltägliches Gesicht, das durch den blonden Vollbart noch mehr alles Charakteristische verlor. Nur die hohe gewölbte Stirn ließ die geistige Begabung Altberg's vermuthen. Jede Sucht „zu scheinen“ lag ihm fern, und gerade diese Schlicht- und Einfachheit bürgte für die Tüchtigkeit seines Charakters.

Franziska hatte einen prüfenden Blick auf den Fremden geworfen und dann rasch entschlossen entgegnet: „Ich nehme Ihr gütiges Anerbieten dankbar an.“

Der Polizeirath wiederholte noch einmal, daß er sein Möglichstes thun wolle, um die Risspiraten zu entdecken, dann wandte er sich, der viel beschäftigte Beamte, schon wieder mit einem flüchtigen Gruße seinen Papieren zu und die Beiden waren jetzt sich selbst überlassen.

War es das Vertrauenerweckende des Assessors oder Franziskas eigenthümliche Lage, die zu allerlei Bedenken keinen Raum ließ: aber bald war es Beiden, als habe sie nicht soeben ein sonderbarer Zufall zusammengeführt, sondern als seien sie schon längst alte Bekannte.

„Wenn Sie mir erlauben, meinte der Assessor, „so führe ich Sie zu meiner Tante. Die treffliche Frau wird Sie gern unter ihren Schutz nehmen, um so mehr, als Sie und ihr Gatte ja Leidensgefährten sind, denn merkwürdig genug, ist auch mein sonst so vorfichtiger Oheim während der Fahrt bestohlen worden. Er hat jetzt noch einen Absteher nach Hannover gemacht und kann erst übermorgen zurückkehren.“

Wirklich fand Franziska an der Justizräthin Altberg eine Frau, die durch die Milde und Freundlichkeit ihres Wesens sogleich ihr ganzes Herz gewann und in deren Hause sie sich auf der Stelle heimisch fühlte. Da Franziska bekannte, daß ihr Vormund mit seiner Gattin doch nicht heimisch sei, so mußte sie dem liebenswürdigen Drängen der Justizräthin nachgeben und ihre festgesetzte Heimreise wenigstens um einen Tag verschieben. Auch ihre Sorge um den Hund wurde beseitigt. Der Assessor übernahm die Abfertigung einer telegraphischen Depesche, die Lucidos Ankunft meldete und seine Abholung vom Bahnhof anbefahl.

Das junge, geistreiche Mädchen fand sich rasch in seine Lage. Bald war es Franziska, als habe sie nicht ein wunderlicher Zufall in dieses Haus geführt, sondern als sei sie der längst erwartete liebe Gast. Aber die Justizräthin verstand es auch mit bewundernswürdigem, liebenswürdigem Takt, dem jungen Mädchen über seine peinliche Lage hinwegzuhelfen und in ihrer Gesellschaft verfloß der Tag in der angenehmsten Weise. Die Sehenswürdigkeiten Braunschweigs wurden in Augenschein genommen, und die alte Dame war fortwährend bemüht, die Schönheiten und Merkwürdigkeiten ihrer Vaterstadt, die ihr sehr theuer war, Fräulein von Klausenegg in das hellste Licht zu setzen. Und Franziska hatte für diese Pietät ein volles Verständniß.

Abends fand sich dann Assessor Altberg wieder zu ihnen und nun entspann sich das anregendste, lebhafteste Gespräch, und die Stunden verflogen wie Minuten.

(Fortsetzung folgt.)

## Kirchennachrichten aus Wilsdruff.

Sonntag den 21. p. Trin.:

Vormittags predigt Herr P. Schmidt.

Nachmittags: Betstunde.

Getauft: Olga Anna, C. Ch. Moritz Bagigs, anf. Bürgers u. Restaurateurs hier Tochter; Paul Wilhelm, C. Wilhelm Weißbachs, Bürg. u. Weißgerbers hier, Sohn; Arno Heinrich Richard, J. Ch. Heinrich Beck's, Bürgerschuldirectors hier Sohn; Paul Otto, C. Hermann Reiches, anf. Bürg. u. Restaurateurs hier, Sohn; Clara Anna, Ernst Bruno Müllers, Bürg. u. Tischlers hier, Tochter; Frida Anna, Carl H. Schuberts, anf. Bürg. u. Tischlers hier, Tochter.

Getraut: Carl Emil Wurm, Bürg. u. Tischler hier, mit Wilhelmine Auguste Fischer hier.

Beerdigt: Paul Otto, Friedr. Wilh. Jhigs, anf. Bürg. u. Lohgerbers hier, Sohn, 2 M. 29 T. alt; Johanne Eva Rosine verw. Hofmüller Kühne hier, 77 J. 9 M. 24 T. alt; Carl Julius Fischer, Stadtkämmerer u. Sparkassencassirer hier, 61 J. 2 M. 8 T. alt; Paul Wilhelm, C. Wilhelm Weißbachs, Bürg. u. Weißgerbers hier, Sohn, 23 T. alt; Johanne Rosine Fischer, Friedrich Gustav Fischers, anf. Bürg. n. Maurers hier, Ehefrau, 42 J. 11 M. 8 T. alt; Antonie Agnes Göbner, Wilhelm Ernst Engelmanns, Gasthofspächters in Grumbach, Pilegetochter, 17 J. 5 M. 27 T. alt; Moritz Heinrich, der Auguste Friederike Hebert, Dienstmagd hier, Sohn, 22 T. alt; ein todgebornes Töchterchen des Ernst Heinrich Bernhardt Busch, anf. Bürg. u. Schuhmachers hier.

## Wein- und Speisefarten

hält vorrätzig

H. A. Berger.

# Vieh- und Inventar-Auktion.

Im Auftrage des Gutsbesizers Herrn **Julius Stelzner** in Gröbern bei Meissen werde ich  
**Dienstag, den 7. November 1876, Vormittags von 10 Uhr an,**  
 im früher **Dittrich'schen Gute** in **Burkhardtswalde** sämmtliches vorhandene **lebende und todte Inventar**, als:  
 1 Pferd, 6 schöne Kühe, 1 junger Zuchtbulle, 3 Schweine; ferner 2 Wirthschaftswagen, Wurfmaschine, Jauchenrolle, Ackergeräthe, über-  
 haupt alle zum landwirthschaftlichen Betriebe gehörigen Utensilien, auch Vorräthe, bestehend in Stroh, Heu, Kartoffeln, Kunkeln etc. etc.,  
 auf dem Auktionswege nach vorher bekannt zu gebenden Bedingungen verkaufen.

**Robert Heybey**, verpfl. Auktionator aus Meissen.

NB. Das Vieh kommt punkt 12 Uhr zur Versteigerung.

## Mein Seiden- und Sammetwaarenlager

bietet die reichhaltigste Auswahl aller couranten schwarzen und colorirten Stoffe und kann ich zur Zeit durch geschenehen rechtzeitigen Ein-  
 kauf noch zu alten billigen Preisen verkaufen.

Meissen.

**D. F. Beyerlein.**

## Das Magazin der Damen-Garderobe

ist neuerdings wieder durch den Eingang der neuesten Façons von **Rad- & Herbstmänteln**, sowie **Jaquettes & Jäckchen**  
 mit und ohne Taille auf das Reichhaltigste assortirt worden, was zur gefl. Beachtung hiermit anzeigt

Meissen.

**D. F. Beyerlein.**

## Alle Sorten Plüsch als:

- <sup>10</sup>/<sub>4</sub> breite in allen gangbaren Farben, den halben Meter von 22<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr. (alte Elle 26 Ngr.) an,
- <sup>9</sup>/<sub>4</sub> breite **Mohair- & Sammet-Plüsch**, zu Jaquet- und Pelzüberzügen passend,
- <sup>8</sup>/<sub>4</sub> breite buntfarbige **Möbel-Plüsch** und
- <sup>10</sup>/<sub>4</sub> breite gestreifte **Mohair-Plüsch** zu Jaquettes und Radmänteln passend (das Neueste) empfiehlt

Meissen.

**D. F. Beyerlein.**

## Doppel-Stoffe für Damen

zu **Jaquettes** und **Jäckchen** passend in allen gangbaren Farben, <sup>10</sup>/<sub>4</sub> breit, den halben Meter schon von 21 Ngr. (alte Elle 24  
 Ngr.) an, empfiehlt

Meissen.

**D. F. Beyerlein.**

## Abermals

ist eine Partie billig eingekaufter moderner Waaren angekommen, welche ich schon den halben Meter von 35—50 Pfg. an verkaufe.

Meissen.

**D. F. Beyerlein.**

## Für Herbst & Winter

habe ich auch in diesem Jahre mein Lager durch bedeutende Aus-  
 wahl und vortheilhafte Einkäufe auf das Beste ausgestattet, kann  
 deshalb zu soliden Preisen empfehlen:

Schwarze und colorirte  
Seidenstoffe noch zu früh-  
eren billigen Preisen.

**Kleiderstoffe** in Ganz- und Halb-Wolle,  
**Damen-Tuche** und **Buckskins**,  
**Plüsch** und **Double**,  
**Astrachan** und **Krimmer**,  
**Lama's** und **Rockflanell**,  
**Meubel-Rattun**, **Meubel-Damaste**,  
**Tischdecken**,  
**Moiré**, **Stepp-** und **Filz-Röcke**,  
**Schürzen** in Seide und Moiré.

Besonders reiche Auswahl in seidenen **Taschentüchern**,  
**Cachenez**, **Westen**, **Colliers**, **Cravattentücher** und  
**Magasinky's**.

**C. H. Wunderling**

(Frdr. Schumanns Nachfolger.)

Nr. 11, Altmarkt Nr. 11,  
**Dresden.**

### Omnibus-Fahrplan

zwischen Wilsdruff, Kesselsdorf und Dresden.

**Winter-Fahrplan** vom 1. October 1876 an.

Abfahrt von Wilsdruff,  
 Dresdner Straße daselbst.

Abfahrt von Dresden, Gasthaus  
 zum Sächl. Hof, Breitestr. Nr. 2.

**Täglich**

früh 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr u. Nachm. 3 Uhr.  
 Tourbillet früh nach Dresden  
 und Abends von Dresden  
 à Billet 80 Pfg.

**Täglich**

früh 7 Uhr und Nachm. 4 Uhr.  
 Tourbillet früh von Dresden  
 und Nachm. nach Dresden  
 à Billet 1 Mark.

**H. Herrmann.**

## Pferddecke

in mehreren Qualitäten empfiehlt

**Eduard Wehner**,  
 Meißner Str.

**Friedrich May**,  
**Freiberg, Weingasse 682,**  
**Tuch- & Buckskin-Handlung,**  
**Rock-, Hosen- & Anzug-Stoffe,**

**Ueberzieher-Stoffe,**

**Ratiné, Perlé, Floconné, Double,**

in den neuesten Mustern,

in in- und ausländischen Fabrikaten.

**Westenstoffe in Plüsch und Sammet,**

**Futterstoffe,**

**Pelz- & farbige Tuche**

für Kürschner und Mützenmacher.

Billigste Preise.

Gute Waare.

Nach auswärts werden auf Verlangen **Muster** gern gesendet.

Den Herren **Schneidern** stehen **Muster-collectionen** zur

**Verfügung.**

**Rabatt.**

(B. 5249.)

## Nähmaschinen

für Familiengebrauch und gewerbliche Zwecke als:

System **Singer Lit. A.**, mit

Patent-Spulvorrichtung,

System **Elias Howe**,

empfehlen unter Garantie bei monatlicher Abzahlung und Gratiser-  
 theilung des Unterrichts zu billigsten Preisen

**Wilsdruff.**

System **Grober & Backer**,

- **Wheeler & Wilson**

- **Badenia**,

- **Bradbury & Co.**

**F. Thomas & Sohn.**

Das Cassenlocal des hiesigen Vorschussvereins befindet sich nicht mehr im Kammereigebäude, sondern im Hause des derzeitigen Vereinskassirers, Leihbibliothekar Frißsche, Rosengasse No. 81.  
Wilsdruff, den 31. October 1876.

Das Directorium des Vorschussvereins.  
Ficker, Director. E. Frißsche, Cassirer.

Nur Schulgasse 188 in Wilsdruff.

## Das Hut- und Filzwaaren-Geschäft von G. Rühlemann, Wilsdruff,



nur Schulgasse 188,  
empfiehlt Filz- und Seidenhüte (Cylinder) in neuester Façon.  
Gleichzeitig mache ich meine geehrten Kunden, Gönner und Freunde von Stadt und Land auf mein reichhaltig sortirtes  
**Filzschublager** aufmerksam.  
Nur Schulgasse 188.

## Porzellan- und Steingutwaaren,

weiße und bemalte,

**Speise-Service, Caffee- & Theeservice,**  
**Waschgarnituren,** bemalt und bedruckt, in engl. u. deutsch. Steingut,  
Blumentöpfe, Vasen, Fruchtschalen, Kuchenteller u. s. w.

empfehlen zu Fabrikpreisen

Wilsdruff.

F. Thomas & Sohn.

## Eine Klage,

welche, weil sie berechtigt ist, immer lauter und allgemeiner wird, ist die, daß beim Gebrauch der Petroleumlampen die Cylinder zu leicht springen und weil sie zu schwach sind oft schon beim Putzen zerbrechen.

Diesen Uebelständen abzuhelpen und diesen Artikel wieder zu Ehren zu bringen, fabriciren die Herren **Berthold & Hirsch**, Glashüttenwerke in **Radeberg**, einen besseren **Bleiglas-Cylinder**, welcher neben größerer Dehnbarkeit über der Flamme hübsch stark ist, um vor dem Zerspringen und Zerbrechen zu schützen. Um aber diesen besseren Cylinder dem Publikum möglichst billig zugänglich zu machen, umgehen obige Herren den Zwischenhandel, durch Errichten von Niederlagen mit directem Detail-Verkauf und hängt in jedem Verkaufslocal ein Preiscurant aus, nach welchem die Bleiglas-Cylinder zu verkaufen sind. Um das Publikum vor Täuschung zu schützen, ist jeder Cylinder mit der Firma obiger Herren versehen.

Daß mir der **Detail-Verkauf** der

## Bleiglas-Cylinder

von Herren **Berthold & Hirsch**,  
Glashüttenwerke zu **Radeberg**,  
für **Wilsdruff und Umgegend**  
übertragen worden ist, zeige hierdurch ergebenst an.

**Julius Mütze**,  
Dresdner Straße.

## Holz-Auction.

**Freitag, den 10. November**, von Vormittags 9 Uhr an sollen am Hühndorfer Wege im hinteren Busch eine große Partie Langhaufen, Korbholz, Reifstäbe und Besenreisig meistbietend ver-auctionirt werden. Bedingungen werden vor der Auction bekannt gemacht. Fuhré kann nach Uebereinkommen mit gegeben werden.  
Wilsdruff. **Ubrig.**

## Zöpfe

von ausgekämmten Haaren werden schön und dauerhaft gearbeitet, auch werden ausgekämmte Haare zu den höchsten Preisen gekauft.  
**Neue Zöpfe** sind vorrätzig zu den billigsten Preisen bei  
**Ch. Saftendorn.**

## Heirath nach Sicht!

eine die Nachlust reizende Humoreske kann man im „**Neuen deutschen Reichsboten**“, **Kalender für 1877**, lesen, diese allein deckt die geringen Anschaffungskosten des reichhaltigsten aller 1877er Kalender.

**Schreib- und Briefpapiere**  
empfiehlt  
**H. A. Berger.**

Redaction, Druck und Verlayon H. A. Berger in Wilsdruff.

## Feinstes Magdeburger Sauerkraut

empfiehlt

Gustav Türk.

## Gutes fettes Mastochsenfleisch

empfiehlt von morgen ab

Ernst Gast,  
Fleischermeister.

## Feinsten Emmenthaler Schweizerkäse

empfiehlt

Franz Hoyer.

Im Gute No. 73 in Grumbach sind  
2 Pferde, 2 Kühe und 2 Kalben zu ver-  
kaufen.

Mehrere anständige Mädchen können das Schneidern ganz gründ-  
lich in  $\frac{1}{2}$  Jahr erlernen bei der Damenschneiderin **Chr. Börner**.  
Wohnung: Herrn Maurerstr. Guldners Haus, Dresdner  
Straße No. 220 2. Etage.

Einen Laufburschen im Alter von 14—16 Jahren sucht  
**Franz Hoyer.**

Sonntag und Montag den 5. und 6. November

## Kirmesfest in Klipphausen,

wozu ergebenst einladet

**A. Schöne.**

Kommenden Sonntag und Montag, als am 5. u. 6. November,

## Kirchweihfest in Sora,

wozu hiermit freundlichst einladet

**Richter.**

## Rathskeller Wilsdruff.

Sonntag den 5. November

## Tanzfränzchen,

wozu ergebenst einladet

**Thierack.**

## Militärverein.

Sonnabend, den 4. November 1876, Abends 7 Uhr

## Generalversammlung.

Vorlage:

- 1., Rechnungsvorlage,
  - 2., Neuwahl des Directoriums.
- Um zahlreiche Betheiligung wird gebeten.

**Der Vorstand.**

(Hierzu eine Beilage.)

# Beilage

zu No 86 des Wochen- u. Amtsblattes für Wilsdruff etc.

Freitag, den 3. November 1876.

## W. Mendel's grosser Bazar

8 Schloßstraße 8,  
früher in der Schreiber-gasse,  
enthält

### Kleiderstoffe

einfarbig und bunt, in Baumwollene, Halbwollene und reiner Wolle,

### Schwarze Kleiderstoffe

in allen guten und besten Sorten,

### Gardinen,

weiß und bunt in Percal, Zwirn, Mull, Mull mit Tüll und durchaus Tüll,

### Lamas, Flannels und Tuchstoffe,

Double, Ratiné, Plüsch, Tuch, Buckskin und alle diesen ähnliche Stoffe,

### Weisswaaren,

Stickereien, Leinwand, weisse rein leinene Taschentücher, Tisch- und Bettwäsche,

### Tisch- und Bettdecken

in Tuch, in Rips, mit und ohne Stickerei, sowie Waffeldecken aller Art,

### Möbel-Bezüge

in Damast, Rips, Plüsch und diesen ähnliche Stoffe in Baumwolle, Halbwolle und reiner Wolle,

### Tücher und Shawls

in allen Sorten und Größen,

### Sammet und Seide

in Stoffen und Bänder, sowie Seiden-Tüll, Blondes, Spitzen & Crêpe, Unterröcke, Jacken & Beinkleider, Moiré in schwarz und couleurt,

### Futterstoffe in aller und jeder Art.

Die Auswahl in jedem einzelnen Artikel ist sehr groß.

Die Preise sind durchgehends so billig, wie sie ein zweites Geschäft nicht zu stellen im Stande ist.

### Preise:

Doppel-Lustre, 25 Pf., gestreift und carrirt, Doppel-Lustre, 35 Pf., schwarzen Alpacca, 35 Pf., reinwollenen Cachemir,  $\frac{3}{4}$  breit, 120 Pf., reinwollenen Rips, schwer und breit, 60 Pf.,  $\frac{3}{4}$  breite gebogte Zwirn-Gardinen 25 Pf.,  $\frac{10}{4}$  breite 30 Pf., mit Doppellante 20 Pf., Lama, reine Wolle,  $\frac{10}{4}$  breit, 8 Ngr., getupft 10 Ngr., Halblama 2 Ngr., Damentuch 20 Ngr., Buckskin,  $\frac{10}{4}$  breit, 1 Thlr., Plüsch,  $\frac{10}{4}$  breit, 20 Ngr., reinleinen Taschentücher, 100 Sorten, das Dhd. von 35 Ngr., an, echte bunte Taschentücher das Stück 3 Ngr., Stangenleinen 25 Pf., weissen Piqué, richtig  $\frac{3}{4}$  breit, 25 Pf., Shirting und Chiffon, 30 Sorten, von 15 Pf. an, rothes Bettzeug 25 Pf., Inlett, 30 Pf., Blandruck 2 Ngr., Handtücher 14 Pf., Servietten, das Dhd. 45 Ngr., Waffeldecken, 20 Ngr., Tisch- & Tafeltücher, das Stück bis zu 150 Mt., Tuchdecken, das Stück 20 Ngr., gestickte Tuchdecken 4 Mt.,  $\frac{10}{4}$  breiten Möbel-Damast 10 Ngr.,  $\frac{10}{4}$  Möbel-Rips 19 Ngr., Percal-Gardinen 25 Pf.,  $\frac{3}{4}$  Körper-Gardinen 35 Pf., Glanz-Möbel 30 Pf., Türkisch-Möbel-Körper 35 Pf., Purpur-Zitz 25 Pf., Möbel-Cretonne, Satin & Rips in vielen Hundert Mustern, reinseidene, waschechte Taschentücher von 15 Ngr. an, Patent-Sammet 5 Ngr., Seiden-Sammet 25 Ngr., schwarzen Crêpe 3 Ngr., feinste Percals, richtig  $\frac{3}{4}$  breit, in allen Farben, zu feinem Futter sich eignend, 22 Pf., blaue leinene Schürzen 70 Pf., sowie viele Tausend andere Artikel in selbem Preisverhältnis, die Preise verstehen sich per 57 Centimeter = einer alten Elle in

## W. Mendel's grossem Bazar

DRESDEN,

8 Schloßstraße 8,  
früher in der Schreiber-gasse.

Augenkranken u. Gehörleidenden bietet Dr. K. Weller's Heilanstalt zu Dresden, (Victoriastrasse 4.) Cur und Pflege. Gegen 30,000 Kranke behandelt, über 300 Staarblinde glücklich operirt, (Sprechzeit Vormittags.)

Nachdem nun sämtliche Saison-Neuheiten und practische Gegenstände für den Herbst- und Winterbedarf in großartigstem Sortiment auf Lager gekommen sind, offerire ich meinen geehrten Kunden unter allen diesen hiermit nur einige, sich durch besondere Preiswürdigkeit auszeichnende Artikel.

## In Kleiderstoffen:

**Grosgrains**, in den beliebtesten Streifen, passend zu practischen Hauskleidern,  
Meter 60 Pfg. = Elle 35 Pfg.

**Passe partout**, ein in den modernsten Streifen vorhandener Popeline,  
Meter 70 Pfg. = Elle 40 Pfg.

**Ripse & Lustres**, einfarbig, in allen denkbaren Farben auf Lager,  
Meter von 70 Pfg. = Elle von 40 Pfg. an.

**Croisés**, gestreift in grau Fond, ein gediegener Stoff unter Preis,  
Meter 90 Pfg. = Elle 50 Pfg.

**Walküre**, ein eleganter Körperstoff in dem beliebtesten Dunkelblau, sowie in allen Farben, gestreift und glatt,  
Meter 105 Pfg. = Elle 60 Pfg.

**Schwarze Alpaca's & Ripse**, glanzreiche Qualitäten,  
Meter von 90 Pfg. = Elle von 50 Pfg. an.

In hocheleganten Stoffen bietet mein Lager ebenfalls alles nur Wünschenswerthe, als reinwollene Ripse, Armures, Diagonals, Serges, Cachemires, Diagonals mit seidenen Ramages, Plaidstoffe  $\frac{5}{4}$  und  $\frac{8}{4}$  breit in riesigster Auswahl und allen Preisen vorhanden.

## In Wäsche-Artikeln

halte ich stets auf großartige Auswahl von den einfachsten bis zu den gediegensten Stoffen und erinnere geehrte Hausfrauen namentlich an meine schönen, wirklich reinen **Leinen** in allen Breiten, sowie an Bettzeuge, Stangenleinen, Dowlas, Nessels, Chiffons, Piquées, weiße und bunte Barchente, Lama-Barchente etc. etc.

Außerdem Moirées, Cassinets, Duffs zu Jacken, Doublestoffe, Plüsch, schon die Elle von 2 Mark an.

**Lama's**,  $\frac{9}{4}$  breit, in 300—400 Mustern auf Lager,  
Meter von 175 Pfg. = Elle von 100 Pfg. an.

Billige, feste Preise.

Billige, feste Preise.

# Robert Bernhardt,

Dresden,

22—23 Freiburger Platz 22—23.

Sammet-, Seiden- & Modewaaren-Manufactur  
en gros et en detail.

(Gegründet im Jahre 1865.)

für  
Die  
N  
des  
als  
Blut  
eigen  
man  
B. f  
inter  
Don  
falle  
lern  
sich  
hand  
ropa  
land  
ohne  
Krieg  
dürft  
Fuß  
verja  
dem  
auf  
sond  
den  
falle  
genov  
dem  
studie  
gebr  
und  
Gene  
tigten  
die  
soll  
hat  
Bezirk  
Ande  
ganz  
Fron  
in  
Bear  
gelon  
Bear  
daß  
große  
herrsch  
Danke  
Die  
klar  
leucht  
Post  
rectifi  
Nov